

Hier und Heute
[03.02.2007]

Safe Start Award für technische und berufliche
Sekundarschulen

Unfallverhütung und Gesundheit im Unterrichtswesen fördern

Der Safe Start Award wird 2007 zum ersten Male an berufliche und technische Schulen vergeben, die sich bemühen, ihren Schülern eine gesunde und sichere Arbeitsethik zu vermitteln. Jedes Jahr können sich zehn Schulen in Sachen hervortun und jeweils 10000 Euro pro Schule gewinnen. Dieser Preis ist eine Initiative von Arbeitsminister Peter Vanvelthoven (SP.A), in Zusammenarbeit mit Sozialminister Rudy Demotte (PS) und den Unterrichtsministern Marie Arena (PS), Oliver Paasch (PJU-PDB) und Frank Vandenbroucke (SP.A). Der Preis wird vom Fonds für Berufsunfälle und vom Fonds für Berufskrankheiten finanziert.



Arbeitsminister Peter Vanvelthoven

Größere Gefahr

Auf Initiative von Peter Vanvelthoven wird der Safe Start Award jedes Jahr vergeben. Dieser Preis belohnt Schulen, die sich verstärkt bemühen, ihren Schülern eine gesunde und sichere Arbeitsethik zu vermitteln.

Minister Vanvelthoven: »Immer mehr Schulen überzeugen ihre Schüler von der Notwendigkeit, bei der Arbeit auf Sicherheit und Gesundheit zu achten. Heute wissen Praktikanten und Arbeitnehmer, die gerade die Schule verlassen haben nicht, wie sie ihre Arbeit sicher und ohne Gesundheitsrisiko ausführen können. Es ist daher wichtig, dass die Jugendlichen schon in der Schule das richtige Verhalten am Arbeitsplatz erlernen, um Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu vermeiden.«

Man kann die Bedeutung einer angepassten Ausbildung und Erziehung schon in jungen Jahren nicht genug hervorheben. Bei den Jugendlichen ist die Gefahr eines Arbeitsunfalls fast doppelt so hoch wie bei älteren Arbeitnehmern. Zum Glück sind diese Unfälle bei den Jüngeren weniger folgenschwer als bei den Älteren.

Durch die Verleihung des Safe Start Award will Vanvelthoven die Zahl der Arbeitsunfälle bei jungen Arbeitnehmern verringern und eine gesunde Arbeitsweise fördern. Mit dem Preis unterstützt er wirkungsvoll die Gemeinschaftsminister, die Ausbildung zu einer sicheren und gesunden Arbeitsweise fördern möchten.

Nur technische und berufliche Sekundarschulen können sich für den Preis bewerben, da sie Schüler ausbilden, für die diese Kenntnisse unabdingbar sind, wenn sie ihre Laufbahn sicher starten wollen. Mehr als andere laufen sie Gefahr, gesundheitsschädigenden oder gefährlichen Situationen ausgesetzt zu sein. Ziel ist nicht die Finanzierung künftiger Projekte, sondern die Belohnung verwirklichter Projekte.

Stichtag 10. März

Die Schule muss lediglich vor dem 10. März einen Bericht mit der Beschreibung des Projektes oder der Projekte einreichen. Hier einige Beispiele von Projekten, die berücksichtigt werden könnten : eine effiziente Zusammenarbeit mit den Unfallverhütungsdiensten benachbarter Unternehmen, besondere Unterrichte durch Unfallverhütungsberater, Maßnahmen für Praktikumsbegleiter (Tutoren), Entwicklung besonderer didaktischer Materialien... eine Jury von Experten, Vertretern des Fonds für Berufsunfälle und des Fonds für Berufskrankheiten, der Arbeitsinspektion und des Dienstes „Humanisierung der Arbeit“ des Föderalen öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und soziale Konzertierung und der Unterrichtsminister wird die eingereichten Projekte bewerten und die Preisträger im April dieses Jahres bekannt geben.